

Protokoll

25. Regionalversammlung

Donnerstag, 21. Juni 2018, 15.15–16.15 Uhr
Mehrzweckhalle Ortschaftswaben, Kirchlindachstrasse 7, 3042 Ortschaftswaben

Vorsitz:	Elisabeth Allemann Theilkäs, Präsidentin der Regionalversammlung Bern-Mittelland
Protokoll:	Isabel Etter, Geschäftsstelle RKBM
Anwesende Gemeinden:	56 gemäss Beilage
Anwesende Stimmen:	Ganze RKBM: 187, absolutes Mehr 94 Teilkonferenz Wirtschaft: 146, absolutes Mehr 74
Medienvertretungen:	Freiburger Nachrichten, Sandro Sprecher Berner Zeitung, Hans Ulrich Schaad

Begrüssung

Die Präsidentin begrüsst die Stimmberechtigten, die Gäste, darunter Regierungsstatthalter Christoph Lerch, und die Medienvertretungen. Sie macht auf eine Änderung in der Reihenfolge der Traktanden aufmerksam: Die Kurzinformationen aus dem Regierungsstatthalteramt werden vorgezogen: Christoph Lerch wird im Anschluss an die Grussbotschaft von Kurt Wenger informieren.

Begrüssung durch Kurt Wenger, Gemeindepräsident von Meikirch:

Er freut sich, die Regionalversammlung in Meikirch zu begrüssen. Er stellt die Gemeinde und die Region Frienisberg vor, begleitet von einem Film. Frienisberg Süd umfasst die Gemeinden Meikirch, Wohlen, Kirchlindach und Bremgarten. Die gemeindeübergreifenden Arbeiten laufen hervorragend. Durch die Zusammenarbeit im Verein Frienisberg Tourismus sind die Gemeinden Wohlen, Kirchlindach und Meikirch mit den Seeländer Gemeinden Schüpfen, Radelfingen und Seedorf verbunden. Die Give-aways haben die Gemeinde Meikirch und der Verein Frienisberg Tourismus gemeinsam gespendet.

Die Gemeinde Meikirch trägt die Bezeichnung einer nachhaltigen Landgemeinde mit Modellcharakter, zählt rund 2500 Einwohnerinnen und Einwohner und liegt 10 Kilometer nordwestlich der Stadt Bern. Sie setzt sich aus den Ortschaften Wahlendorf, Ortschaftswaben und Meikirch und den drei Weilern Weissenstein, Aetzikofen und Grächwil zusammen. Jedes Dorf verfügt über ein eigenes Schulhaus, welches mit dem Postauto erreichbar ist. 36 Vereine beleben die Gemeinde, 15 Betriebe leben von der Landwirtschaft, und 60 professionelle KMU stellen etwa 370 Arbeitsplätze sicher.

Das erste schriftliche, historisch gesicherte Zeugnis stammt aus dem Jahre 1263 – damals noch unter dem Namen «Moechichun». Der Ortsname kommt aus den Gründungszeiten des nahegelegenen Klosters Frienisberg. Archäologische Funde, wie die «villa romana», weisen auf eine Vergangenheit bis in die Antike hin.

Im Anschluss an die Regionalversammlung lädt die Gemeinde auf dem Chutzenturm zu einem Apéro ein. Der Aufstieg auf den 40 Meter hohen Turm lohnt sich, um auf 860 Metern eine herrliche Panoramaaussicht geniessen zu können.

Regierungsstatthalter Kurzinformationen

Christoph Lerch, Regierungsstatthalter, informiert:

- ▶ Fach- und Netzwerkanlässe: Im Jahr 2018 werden drei Anlässe durchgeführt (8. Mai 2018: Inventar- und Erbschaftswesen, 29. August 2018: Bauen inkl. behindertengerechte Anforderungen, 8. November 2018: eBau, elektronisches Baubewilligungsverfahren).
- ▶ 19. Februar 2019: Dezentrale Veranstaltung mit GEF, RSTA und BFH. Regierungsrat Pierre-Alain Schnegg stellt die Sozialgesetzrevision persönlich vor.
- ▶ Dezentrale Sprechstunden: 15. Juni 2018 in Bowil, 31. August 2018 in Zollikofen, 7. September 2018 in Bremgarten, 10. Oktober 2018 in Bolligen.
- ▶ Gerichtlich bewilligte Räumung von Liegenschaften (Exmissionen): Ab 1. Januar 2019 sind die Regierungsstatthalterämter zuständig.
- ▶ Gastgewerbe: Einzelbewilligungen im Wald: Gesuche werden in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden bearbeitet.

Die Präsidentin stellt fest, dass die Unterlagen für die Regionalversammlung rechtzeitig bei den Gemeinden eintrafen und die Traktandenliste in den Amtsanzeigern ordentlich publiziert wurde. Sie eröffnet die Versammlung und verweist auf das Abstimmungs- und Wahlprozedere:

- ▶ Die Stimmkarten der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sind entsprechend ihrer Stimmkraft gekennzeichnet.
- ▶ Die Stimmberechtigten haben verschieden farbige Stimmzettel erhalten: für Abstimmungen der gesamten RKBM orange, für Abstimmungen der Teilkonferenz Wirtschaft gelb.

1. Wahl der Stimmzählenden und Genehmigung der Traktanden

Traktanden

1. Wahl der Stimmzählenden und Genehmigung der Traktanden
2. Protokoll vom 14. Dezember 2017
3. Jahresbericht 2017, Genehmigung
4. Nachkredite 2017, Genehmigung
5. Jahresrechnung 2017, Genehmigung
6. Datenschutzaufsichtsstelle, Bericht 2017, Kenntnisnahme
7. Kontrollstelle Rechnungsjahr 2018, Wahl
8. Verpflichtungskredit 2018–2020 «Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern», Genehmigung
9. Verpflichtungskredit 2018–2022 «WRB-Monitoring», Genehmigung
10. Verschiedenes
 - ▶ Hauptstadtregion Schweiz, Vorstellung Projekt SprachTANDEM

Beschluss

- ▶ **Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.**
- ▶ **Als Stimmzähler werden gewählt: Hansruedi Blatti, Wichtrach, Simon Fankhauser, Kriechenwil, Markus Kämpfer, Frauenkappelen.**

2. Protokoll

Beschluss:

Das Protokoll vom 14. Dezember 2017 wird mit Dank an die Verfasserin genehmigt.

3. Jahresbericht 2017, Genehmigung

Antrag

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung den Jahresbericht 2017 zur Genehmigung.

Beschluss

Die Regionalversammlung genehmigt einstimmig den Jahresbericht 2017.

4. Nachkredite 2017, Genehmigung

T. Hanke erläutert den Antrag der GL: Die Regionalversammlung hat noch fünf ausstehende Nachkredite zu genehmigen. Sie genehmigt gemäss Geschäftsreglement (Art. 21 Abs. 5 Bst. b in Verbindung mit Art. 27 Abs. 1 Bst. h) Nachkredite über CHF 5'000 sowie Nachkredite zu bewilligten Voranschlagskrediten, wenn diese mehr als 10 Prozent des ursprünglichen Kredits und mehr als CHF 100'000 betragen und nicht gebunden sind.

Konto	Betrag	Begründung
022 Geschäftsstelle 0220.3133.00 Informatikaufwand extern	CHF 12'578.70	Informatiksupport: Einmalige Umstellungskosten (siehe Bemerkung 3118.00); teilweise unter 3132.00 budgetiert; damit der Aufwand ausgewiesen werden kann, erfolgt die Verbuchung über ein separates Konto.
66 Raumordnung 6600.3990.00 Interne Verrechnungen	CHF 44'931.15	Saldoneutrale Umbuchung: Die Gemeindebeiträge für die Raumplanung werden zentral unter 6600.4632.00 verbucht. Die Finanzierung der Aufwände (Regionale Projekte, RGSK) erfolgt über interne Verrechnungskonten (3990.00/4990.00).
67 Verkehr 6700.3132.00 Honorare externe Fachexperten	CHF 10'055.20	Know-how- und Ressourcenunterstützung der laufenden und neuen Projekte während Vakanz Fachbereichsleitung.
6700.3990.00 Interne Verrechnungen	CHF 57'805.55	Saldoneutrale Umbuchung: Die Gemeindebeiträge für den Verkehr werden zentral unter 6700.4632.00 verbucht. Die Finanzierung der Aufwände (Verkehr, RGSK) erfolgt über interne Verrechnungskonten (3990.00/4990.00).
88 Regionalpolitik 8800.3990.00 Interne Verrechnungen	CHF 21'594.70	Saldoneutrale Umbuchung der Gemeindebeiträge (Gegenkonto 6730.4990.00).
Total	CHF 146'965.30	

Antrag

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung die Genehmigung der fünf ausstehenden Nachkredite in der Höhe von insgesamt CHF 146'965.30.

Beschluss

Die Regionalversammlung genehmigt einstimmig die fünf ausstehenden Nachkredite in der Höhe von insgesamt CHF 146'965.30.

5. Jahresrechnung 2017, Genehmigung

T. Hanke erläutert den Antrag.

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2017	Budget 2017	Abweichung
Aufwand	9'328'028.35	9'884'730.00	556'701.65
Ertrag	9'550'470.00	9'909'030.00	358'560.00
Nettoergebnis	222'441.65	24'300.00	198'141.65

Differenzbegründungen

30 Personalaufwand: Durch eine längere Vakanz im Bereich Verkehr wurde das Budget um ca. CHF 63'000 unterschritten.

31 Sachaufwand: Der Sach- und übrige Betriebsaufwand liegt mit CHF 513'004.60 deutlich unter dem Budget. Nebst kleinen Unterschreitungen auf diversen Konten resultiert vor allem bei den Dienstleistungen und Honoraren durch die Nichtrealisierung bzw. zeitliche Verschiebung verschiedener Projekte ein erheblicher Minderaufwand von CHF 448'313.00.

36 Transferaufwand: Der Entscheid der Regionalversammlung vom 14. Dezember 2017, den Gemeinden mit der Rechnungsstellung der Gemeindebeiträge 2018 einen Betrag von CHF 0.20 pro Einwohner/in (total ca. CHF 80'400) zurückzuerstatten, wurde über dieses Konto zu Lasten des Rechnungsjahres 2017 verbucht.

Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt per 31. Dezember 2017 CHF 1'435'387.03 (Vorjahr: CHF 1'322'309.68).

Das Finanzvermögen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr von CHF 1'322'309.68 auf CHF 1'435'387.03. Die Flüssigen Mittel und kurzfristigen Geldanlagen belaufen sich auf CHF 1'165'110.93 (Vorjahr: CHF 631'373.93). Dies entspricht einer Zunahme von CHF 533'737.00. Im Januar 2017 sind die ausstehenden Guthaben aus dem Rechnungsjahr 2016 eingegangen (Rückzahlung der ASGA CHF 158'797.00 und Kantonsbeiträge CHF 365'701.25). Bei den Forderungen 2017 handelt es sich um zugesicherte, noch nicht ausbezahlte kantonale Subventionsbeiträge (CHF 181'446.40).

Das Fremdkapital beträgt neu CHF 463'656.30 (Vorjahr: CHF 587'875.60). Bei den laufenden Verbindlichkeiten von CHF 252'237.10 (Vorjahr CHF 266'338.65) handelt es sich vorab um ausstehende Schlusszahlungen an die Mandatsnehmer der extern geführten Bereiche.

Der Bilanzüberschuss erhöht sich durch den Ertragsüberschuss 2017 von CHF 222'441.65 auf CHF 815'151.13. Das Eigenkapital beträgt neu CHF 971'730.73 (davon CHF 156'579.60 Spezialfinanzierungen).

Antrag

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung per 31. Dezember 2017 mit Aktiven und Passiven von CHF 1'435'387.03 und einem Ertragsüberschuss von CHF 222'441.65.

Beschluss

Die Regionalversammlung genehmigt einstimmig die Jahresrechnung per 31. Dezember 2017 mit Aktiven und Passiven von CHF 1'435'387.03 und einem Ertragsüberschuss von CHF 222'441.65.

6. Datenschutzaufsichtsstelle, Bericht 2017, Kenntnisnahme

Das Kontrollorgan ist die Aufsichtsstelle der RKBM für den Datenschutz im Sinne der Datenschutzgesetzgebung. Es erstattet der Regionalversammlung jährlich Bericht (Art. 43a Geschäftsreglement RKBM).

Antrag

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung die Kenntnisnahme des Berichts der Datenaufsichtsstelle für das Jahre 2017.

Beschluss

Die Regionalversammlung nimmt den Bericht der Datenaufsichtsstelle für das Jahr 2017 zur Kenntnis.

7. Kontrollstelle Rechnungsjahr 2018, Wahl

Für die jährliche Wahl des Kontrollorgans ist gemäss Artikel 42 Absatz 1 des Geschäftsreglements RKBM die Regionalversammlung zuständig.

Gemäss Beschluss der GL vom 12. Mai 2017 ist ab Rechnungsjahr 2019 eine neue Firma mit der Revision der RKBM (inkl. Datenschutz) zu beauftragen.

Antrag

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung die Wahl der Firma ROD Treuhand, Urtenen-Schönbühl, als Kontrollorgan der RKBM für das Rechnungsjahr 2018.

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt einstimmig die Firma ROD Treuhand, Urtenen-Schönbühl, als Kontrollorgan der RKBM für das Rechnungsjahr 2018.

8. Verpflichtungskredit 2018–2020 «Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern», Genehmigung

T. Iten erläutert den Antrag der Kommission Verkehr. Die Weiterentwicklung des regionalen Tramnetzes in der Kernagglomeration Bern wurde nach den negativen Volksentscheiden zu «Tram Region Bern» nicht fortgesetzt. Im Rahmen einer Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) zeigte sich jedoch die Notwendigkeit, die Rahmenbedingungen für das Tram- und Busnetz in der Kernagglomeration weiterzuentwickeln. Auch drängende Fragen wie die Feinerschliessung durch den ÖV im Raum Bern Süd/Köniz, die Belastung der Umsteigeanlagen am Bahnhof Bern und der Innenstadt sowie der Umgang mit geplanten Siedlungsentwicklungen mit gewichtigen Verkehrsvolumen erfordern eine Überprüfung des bestehenden Systems und der bisherigen Ausbaustrategie.

Unter Federführung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM erarbeiten das kantonale Amt für öffentlichen Verkehr (AÖV), die betroffenen Sektoren Bern, Köniz sowie die Kernagglomeration (Gemeinden bzw. Teile der Sektoren West, Süd, Südost, Ost, Nord) eine langfristige Netzstrategie ÖV für die Kernagglomeration Bern. Diese ist von regionaler Bedeutung, da ein funktionierendes ÖV-Netz in der Kernagglomeration zentral ist für das Zusammenspiel der Verkehrs- und Siedlungsentwicklung in der ganzen Region Bern-Mittelland.

Schnittstellenprojekte zur Netzstrategie ÖV sind:

► **Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040:**

Zum Zeitpunkt des Projektstarts der Netzstrategie ÖV liegt ein Entwurf der Mobilitätstrategie 2040 der RKBM vor. Sie liefert übergeordnete Hinweise zur Erarbeitung der Netzstrategie ÖV.

► **RGSK 2021, inkl. Agglomerationsprogramm 4. Generation:**

Die inhaltlichen Arbeiten am RGSK 2021 beginnen im Herbst 2018 und sind bis Mitte 2019 abgeschlossen. Ab Mitte 2019 beginnt die Mitwirkung zum RGSK 2021/AP4. Soweit möglich sollen die im Rahmen der Netzstrategie ÖV erarbeiteten Grundlagen bereits bei der Erarbeitung des RGSK 2021 einfließen. Und zwar nicht nur bezüglich der Verkehrsinfrastruktur, sondern auch bezüglich Hinweisen zu allfällig nötigen Regeln bei der Siedlungsentwicklung. Bei der künftigen Weiterentwicklung des RGSK (4. Generation) stellt die Netzstrategie ÖV 2040 eine zentrale Grundlage dar.

► **Aktualisierung Gesamtverkehrsmodell des Kantons Bern (GVM):**

Neu wird das Basismodell den Ist-Zustand 2016 beinhalten und der Prognosezustand auf das Jahr 2040 ausgedehnt. Der Abschluss der Aktualisierung des GVM ist für das 3. Quartal 2018 geplant. Die Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern wird auf den Ergebnissen bzw. dem Prognosezustand 2040 aufbauen und das Modell nutzen, um Handlungsansätze zu entwickeln.

► **ZMB ÖV-Erschliessung Inselareal:**

Der Masterplan Inselspital rechnet mit einer starken Zunahme des Verkehrsaufkommens. Ab ca. 2030 wird die heutige Erschliessung mit der Trolleybuslinie 11 nicht mehr ausreichen. Um die zukünftige ÖV-Erschliessung des Inselareals festzulegen, wird eine Zweckmässigkeitsbeurteilung unter Federführung des AÖV durchgeführt. Neben Tram- und Busvarianten wird auch die unterirdische Verlängerung des RBS zum Inselspital geprüft. Die Studie soll im 3. Quartal 2018 starten.

Nutzen für die Gemeinden

Die Netzstrategie ÖV definiert das langfristige Zielbild des ÖV-Netzes in der Kernagglomeration Bern und zeigt die dazu notwendigen Umsetzungsschritte auf.

Die Strategie stellt sicher, dass das ÖV-Netz in der Kernagglomeration auch in Zukunft leistungsfähig bleibt und die Zentrumslast im Bereich ÖV auffangen kann. Von einem leistungsfähigen ÖV-System in der Kernagglomeration profitiert die ganze Region Bern-Mittelland. Aus diesem Grund wurde die Begleitgruppe – anders als in der Projektskizze aufgeführt – um die Gemeinden im Projektperimeter der Netzstrategie erweitert.

Verpflichtungskredit 2018–2020 (Objektkredit)

Projekt	Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern
Funktionsbereich	6 Verkehr und Siedlung / 67 Verkehr 673 Planung/Entwicklung Regionale Projekte
Sachgruppe	31 Sach- und übriger Betriebsaufwand
Massgebende Kreditsumme	CHF 263'000 (inkl. MWST)

Projektkosten

Planungsaufwand extern (Drittauftrag)	CHF 243'000
Übriger Sachaufwand (Druck, Reserven)	<u>CHF 20'000</u>
Sach- und übriger Betriebsaufwand	CHF 263'000
Eigenleistungen	<u>CHF 80'000</u> (Grobschätzung)
Total	CHF 343'000

Finanzierung

Der Kanton (AÖV) subventioniert 75 Prozent des externen und internen Planungsaufwands. Von den Eigenleistungen (CHF 80'000) anerkennt er CHF 46'800 als internen Planungsaufwand an.

	Kanton	RKBM
Planungsaufwand extern (Drittauftrag)	CHF 182'250	CHF 60'750
Eigenleistungen (Grobschätzung)	CHF 35'100	CHF 44'900
Total	CHF 217'350	CHF 105'650

Die Aufwände/Erträge sind im Budget 2018 berücksichtigt bzw. werden 2019 und 2020 entsprechend aufgenommen.

Antrag

Die Kommission Verkehr beantragt der Regionalversammlung vom 21. Juni 2018 einen mehrjährigen Verpflichtungskredit (2018–2020) in der Höhe von insgesamt CHF 263'000 (Sach- und übriger Betriebsaufwand ohne Eigenleistungen) für das Projekt «Netzstrategie ÖV 2040 Kernagglomeration Bern».

Die Geschäftsleitung hat den Antrag am 9. Mai 2018 zur Kenntnis genommen und unterstützt den Antrag der Kommission Verkehr.

Beschluss

Die Regionalversammlung genehmigt einstimmig den mehrjährigen Verpflichtungskredit (2018–2020) in der Höhe von insgesamt CHF 263'000 (Sach- und übriger Betriebsaufwand ohne Eigenleistungen) für das Projekt «Netzstrategie ÖV 2040 Kernagglomeration Bern».

9. Kommission Wirtschaft: Verpflichtungskredit 2018–2022 «WRB-Monitoring» Verpflichtungskredit 2018–2022, Genehmigung

K. Zuber erläutert den Antrag der Kommission Wirtschaft. Dem Wirtschaftsraum Bern fehlen zuverlässige Aussagen zur Wirtschaftskraft und Wirtschaftsentwicklung. Diese sind wichtig zum einen als Führungsinstrument, um darzulegen, ob die Ziele der Strategie 2020 (4. Strategische Ziele, Seite 7 und 8) erfüllt werden. Zum andern helfen diese bei der Standortpromotion, um Vergleiche mit anderen Regionen zu machen. Weiter ist es unabdingbar, dass die wichtigsten, aktuellsten Kennzahlen vom Wirtschaftsraum Bern jederzeit griffbereit sind (z. B. für Medienanfragen).

Ziele des Monitorings

- ▶ Ausbau der Kompetenz in wirtschaftspolitischen Fragen
- ▶ Aufbereitung von Daten als Basis für Standortmarketing
- ▶ Aufbereitung von Datengrundlagen für wirtschaftspolitische Entscheide
- ▶ Beschreibung des Wirtschaftsgeschehens (aktuell und Trends)
- ▶ Abbildung der zeitlichen Entwicklung des Wirtschaftsverhaltens: Verhaltensänderungen frühzeitig erkennen.

Nutzen für die Gemeinden der Teilkonferenz Wirtschaft (TKW)

- ▶ Schaffung der notwendigen Grundlagen für wirtschaftspolitische Entscheidungen
- ▶ Standortpromotion: Vergleiche mit anderen Regionen
- ▶ Aktuelle Kennzahlen zum Wirtschaftsraum Bern.

Verpflichtungskredit 2018–2022 (Objektkredit)

Projekt	WRB-Monitoring
Funktionsbereich	8 Volkswirtschaft 840 Koordination / Administration
Konto	8400.3132.00 Honorare externe Fachexperten
Planungsaufwand extern (Drittauftrag)	CHF 66'000
Abzüglich Beiträge Dritter (Stadt Bern)	CHF 33'000*
Massgebende Kreditsumme	CHF 33'000 (exkl. MWST)

*Kreditgenehmigung liegt noch nicht vor.

Finanzierung

Das Projekt wird zu 100 Prozent durch die Gemeinden der Teilkonferenz Wirtschaft zu Lasten des jeweiligen Budgetkredits (Projekte) finanziert. Die Aufwände von jährlich CHF 6'600 sind in der Projektliste 2018 (insgesamt CHF 61'400) berücksichtigt. Für Projekte stehen im ordentlichen Budget 2018 CHF 48'861 zur Verfügung. Schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Defizit ab, erfolgt der Ausgleich zu Lasten der Spezialfinanzierung (Saldo per 1.1.2018: CHF 41'263).

Antrag

Die Kommission Wirtschaft beantragt der Regionalversammlung der Teilkonferenz Wirtschaft vom 21. Juni 2018 einen mehrjährigen Verpflichtungskredit (2018–2022) in der Höhe von CHF 33'000 (exkl. MWST) für das Projekt «WRB-Monitoring».

Der Verpflichtungskredit wird unter dem Vorbehalt genehmigt, dass die Stadt Bern 50 Prozent der Gesamtkosten (CHF 33'000) übernimmt.

Die Geschäftsleitung hat die Anträge am 2. Februar 2018 zur Kenntnis genommen und unterstützt die Anträge der Kommission Wirtschaft.

Beschluss

Die Regionalversammlung genehmigt einstimmig den mehrjährigen Verpflichtungskredit (2018–2022) in der Höhe von insgesamt CHF 33'000 (exkl. MWST) für das Projekt «WRB-Monitoring» unter dem Vorbehalt, dass die Stadt Bern 50 % der Gesamtkosten (CHF 33'000) übernimmt.

10. Organisatorisches, Verschiedenes

- ▶ **Hauptstadtregion Schweiz, Vorstellung Projekt SprachTANDEM:** Claudine Esseiva, Stellvertretende Geschäftsführerin Hauptstadtregion Schweiz, erläutert das Projekt: Während eines Zeitraums von sechs Monaten treffen sich die Teilnehmenden aus der Verwaltung, um ihre mündlichen Sprachkenntnisse (Französisch respektive Deutsch) zu verbessern. Die Sprachtandems bieten ein ideales Gefäss, um eine andere Landessprache auf kreative Art zu lernen, aber auch um einen Einblick in eine andere Kultur zu erhalten, was einen Mehrwert sowohl für die Verwaltung als auch für die Mitarbeitenden bringt. Weiterführende Informationen können direkt bei Claudine Esseiva, claudine.esseiva@hauptstadtregion.ch, Tel. 078 801 99 99, eingeholt werden.
- ▶ **Versand Unterlagen Regionalversammlung:** Künftig erhalten die Kommissionen sowie die Geschäftsleitung die Sitzungsunterlagen elektronisch (Extranet) zugestellt. Es erfolgt kein Papiausdruck mehr. Diese Umstellung betrifft auch die Regionalversammlung: Die Unterlagen werden auf der Website «www.bernmitelland.ch» aufgeschaltet und die Gemeinden per E-Mail informiert, dass die Dokumente

verfügbar sind. Dies wird wie bisher 30 Tage vor der Versammlung der Fall sein. Die Gemeinden stellen die Weiterleitung an die Exekutivmitglieder sicher.

- ▶ Die nächste Regionalversammlung findet am 13. Dezember 2018 im Kongresszentrum Kreuz in Bern statt.
- ▶ Im Anschluss an die Versammlung sind die Anwesenden zum Apéro auf dem Chutzenturm eingeladen. Die Präsidentin dankt der Gemeinde Meikirch für die Organisation und Finanzierung des Ausflugs und des Apéros sowie für die Gastfreundschaft.

Die Genehmigung des Protokolls erfolgt am 13. Dezember 2018.

Die Präsidentin der Regionalkonferenz:

Die Protokollführerin:

Elisabeth Allemann Theilkäs

Isabel Etter

Anhang:

Liste der anwesenden Gemeinden mit Stimmkraft